

Schooß, ihrer Brust entrangten sich tiefe Seufzer und heiße Thränen rollten über ihre Wangen.

(Fortsetzung folgt.)

Mannigfaltiges.

Aus Euclid im Staate Ohio, vom 27. Juni, schreibt man: In der vorigen Woche waren wir hier Zeugen eines schrecklichen Schauspiels. Das Dampfboot „Griffith“ nämlich, beladen mit 350 — 400 Passagieren, zum großem Theile Deutschen, gerieth auf der Fahrt von Buffalo nach Cleveland in der Nacht vom 16. auf den 17. Juni in Brand, wobei die sämtlichen Passagiere, — 30, die sich retteten, ausgenommen, — verbrannten oder ertranken. Dieser Unglücksfall fiel auf dem See Erie, eine halbe Stunde von uns entfernt, vor. Ich ging gegen Mittag hin, und ich kann Euch versichern, daß ein solcher Anblick, wie ich ihn hier hatte, für das ganze Leben einen unauslöschlichen Eindruck hinterläßt. 150 Personen, Amerikaner, Deutsche, Irländer, Engländer, Neger &c. waren bereits aufgefischt und lagen in einer Reihe neben einander, und jeden Augenblick langten Boote mit neu aufgefundenen Leichen an, von denen viele schrecklich verbrannt waren. Einige Personen hatten Frauen oder Kinder umschlungen, andere hatten sich die Zungen abgebissen, wieder anderen waren durch krampfhaftes Halten irgend eines Gegenstandes die Nägel der Finger abgerissen. Das Schreckliche dieses Anblicks kann ich nicht beschreiben. Ich sah ein Kind von 6 — 8 Jahren, welches gerettet worden war, seine Eltern und 6 seiner Geschwister unter den daliegenden Leichen erkennen. Ein anderes gerettetes Kind, deutscher Abkunft, verlor Eltern, Großmutter und acht Geschwister. Ein in Cleveland wohnender Engländer, der vor zwei Jahren hierher eingewandert war und seine Frau mit drei Kindern in England zurückgelassen hatte, um dort Vermögensumstände zu ordnen, erwartete diese mit jedem Dampfboote. Denkt Euch seine Lage, als er unter den aufgefundenen Leichen die seiner Frau und seiner Kinder entdeckte. Die Mutter hatte, da sie binnen einer Stunde in Cleveland zu sein erwartete, wo sie Gatten und

Vater zu umarmen hoffte, sich und die Kinder festlich gekleidet. Sie hatten ihre Leichenkleider angezogen. Der Steuermann dieses Schiffes gab das Beispiel eines außerordentlichen Muthes. Bei Ausbruch des Feuers war der Steamer ungefähr vier englische Meilen vom Lande entfernt, und auf die Frage des Kapitäns, ob er seinen Posten behaupten könne, antwortete der Steuermann, er kenne seine Pflicht und werde ihr nachkommen. So steuerte er das Schiff nach dem Lande zu, und der erste Ingenieur, der sich rettete, sah ihn, von Flammen umgeben, an seinem Rade stehen. Die später aufgefundene Leiche dieses Braven, dessen Aufopferung leider durch so schlechten Erfolg belohnt wurde, fand man gräßlich verbrannt, größtentheils waren nur noch Knochen von ihm übrig. Ungefähr eine engl. Meile vom Ufer entfernt, strandete das Schiff, und nun war alle Rettung unmöglich. Dieser Ingenieur sagte, daß das Schiff von Ertrinkenden umgeben sei. Die besten Schwimmer, die sich mit Leichtigkeit hätten retten können, seien unter das Wasser gezogen worden und so ertrunken. Er, dieser Ingenieur nämlich, habe mit dem Springen ins Wasser so lange wie möglich gewartet; wäre er aber zwischen die Ertrinkenden gesprungen, so habe er seinen sicheren Tod vor Augen gesehen, weshalb er vom Schiffe aus gleich untergetaucht und dann in weitem Umkreise ans Land geschwommen sei. Die Ursache des Feuers ist nicht bekannt; man vermuthet jedoch, es sei durch die Maschine angegangen; dasselbe griff so rasch um sich, daß ohne Zweifel Viele in den Betten verbrannt sind; denn als man mit Hacken durch die Lücken in den unteren Raum hineinfühlte, brachte man Stücke verbrannten Fleisches zum Vorschein. Der Kapitän des Bootes, der diese Fahrt zum Erstenmale machte, ertrank mit Frau und zwei Kindern. Von der Mannschaft, bestehend aus 26 Köpfen, retteten sich 5. Am Tage nach diesem schrecklichen Unglücke wurden 150 Leichen am Ufer des See's, Angesichts des Wracks, in ein Grab gelegt und beerdigt; die deutschen Clevelands aber, unwillig, daß man ihre Landsleute so in die Erde stecke, ließen die Leichen wieder ausgraben und für jeden Einzelnen einen Sarg anfertigen, worauf man sie wieder begrub. Dieses